



Patente weltweit: Bei einer von der OECD veröffentlichten Studie erreicht **Vorarlberg** Platz 7 der weltweit innovativsten Regionen.

Bundesland der Innovationen

„Offenheit gegenüber Neuem“, ist ein Leitgedanke, der das Bundesland **Vorarlberg** schon von jeher geprägt hat. Die Wirtschaft zeichnet sich durch Branchenvielfalt, hohe Innovationskraft und Internationalität aus. * TEXT: *Helmut Wolf*

Als „Bundesland der Innovationen“ besitzt Vorarlberg von jeher einen hervorragenden Ruf im In- und Ausland. So gilt das westlichste Bundesland Österreichs nicht nur als Exportchampion, sondern auch als Region mit einem effizienten Einsatz von Forschungsgeldern und überdurchschnittlichen vielen Patentanmeldungen. Laut einer Statistik der OECD erreicht Vorarlberg Platz 7 der weltweit innovativsten Regionen, hinter der Region Stockholm, dem Süd-Kanto in Japan und der Wirtschaftsregion Massachusetts, gemessen an den Patentanmeldungen pro Mio. Einwohner.

Als besonderes Merkmal dieser Standortregion gilt die Vielseitigkeit der Wirtschaft: zwischen großen, global tätigen Unternehmen und dynamisch, kreativen Mittelstandsbetrieben, die sich mit qualitativ hochwertigen Service- und Produktangeboten in diversen Marktnischen einen internationalen Namen gemacht haben.

Vorarlberg hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem Textilstandort zu einer branchenreichen und wirtschaftsstarken

Kreativ- und High Tech-Region entwickelt. Es herrscht hohe Branchenvielfalt. Die hier ansässigen Unternehmen reagieren flexibel und schnell auf verändernde Bedingungen auf den Weltmärkten. Entsprechend herrscht ein hohes Wirtschaftswachstum: mit rund 3,4 Prozent liegt es deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von 2,7 Prozent.

Die Region verfügt über eine hohe Konzentration weltweit bekannter Marken. So sind in Vorarlberg unter anderem der weltweit führende Kunststoffverarbeiter Alpla ebenso ansässig, wie der Weltmarktführer für Automatisierungstechnik, Bachmann Elektronik. Im September 2013 eröffnete der brasilianische Zellulose-Konzern Fibria seine neue Europa-Zentrale in Lustenau. Die geografisch günstige Lage und die attraktiven Rahmenbedingungen am Standort haben das Unternehmen von Vorarlberg überzeugt.

Auch die angewandte Forschung gilt als Erfolgsfaktor. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern in Österreich wird in Vorarlberg 80 Prozent der Forschung und Entwicklung

von den Unternehmen finanziert – nicht von öffentlicher Hand. Betriebliche Forschungsquoten von bis zu 20 Prozent des Umsatzes sind keine Seltenheit. Zudem ist Vorarlbergs Wirtschaft von einer starken Industrie geprägt. Diese erbringt gemeinsam mit dem produzierenden Gewerbe fast ein Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung

Nicht zuletzt gilt die zentrale Lage in Europa als idealer Standortvorteil. Rund 80 Prozent der insgesamt 350 km langen Landesgrenzen sind österreichische Staatsgrenzen. Diese besondere Vier-Länder-Region ist verantwortlich für die Internationalität der hier ansässigen Wirtschaft.

© Fotolia/Marcel Mayer

VORARLBERG

Fläche in km ²	2.601
Einwohner	373.000
Unternehmen	11.518
Beschäftigte	149.595
Bruttoregionalprodukt	4,5 Mrd. Euro

Hightech Region

Wirtschaftsstandort
Vorarlberg GmbH
(WISTO)-Geschäftsführer
Joachim Heinzl im Inter-
view über die Stärken
des westlichsten Bun-
deslandes in Österreich.

* INTERVIEW: *Helmut Wolf*

Worin liegen die besonderen wirtschaftlichen Stärken des Standorts Vorarlberg?

Unsere größte Stärke sind die heimischen Betriebe. Sie etablieren sich mit Innovationskraft, Fleiß, Ambition und herausragenden Produkten auf Weltmärkten und tragen so die Kraft der Region über die Grenzen hinaus. Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür ist die Firma „Doppelmayr“. Der unangefochtene Weltmarktführer im Seilbahnbau errichtete allein für die Olympischen Winterspiele in Sochi 35 neue Anlagen. Diese Professionalität stärkt auch kleinere Betriebe, die beispielsweise Teile oder Leistungen zuliefern, und schafft ein produktives Wirtschaftsumfeld.

Vorarlberg gilt als besonders innovative Region mitsamt einer großen Branchenvielfalt. Was sind die Gründe für diese Dynamik?

Vorarlberg hat eine beeindruckende Dichte an starken Marken und an international erfolgreichen Unternehmen. Das liegt unter anderem an der geografischen Lage inmitten einer wirtschaftlich sehr starken Region. Mit dem direkten Vergleich zu Unternehmen aus Süddeutschland und der Ostschweiz steigt die nachgefragte Qualität und die Betriebe müssen sich stets beweisen.

Diese wettbewerbsintensive Situation führt auch dazu, dass sich heimische Betriebe sehr schnell an sich ändernde Marktbedingungen anpassen müssen. Ein Beispiel ist die Vorarlberger Textilin-



„Aufgrund seiner einzigartigen Lage ist Vorarlberg sehr attraktiv für internationale Aktivitäten. Die direkten Grenzen zur Schweiz, zu Liechtenstein und zu Süddeutschland, eröffnen den Zugang zu einem kaufkräftigen Absatzmarkt und zu attraktiven Geschäftspartnern“

dustrie: das zunehmende Aufkommen asiatischer Anbieter verlangte Innovationskraft und Flexibilität von den Betrieben. Die Textilindustrie fokussierte sich folglich auf Nischenmärkte, entwickelte neue Anwendungsmöglichkeiten für ihre Produkte oder setzte auf Produktentwicklung. Vorarlberg schaffte in kurzer Zeit erfolgreich einen Strukturwandel: weg vom reinen Textilland hin zu einer vielseitigen Hightech-Region.

Vor allem die Infrastruktur ist für internationale Unternehmen von hoher Bedeutung. Wo liegen hier die Schwerpunktmaßnahmen?

Aufgrund seiner einzigartigen Lage ist Vorarlberg sehr attraktiv für internationale Aktivitäten. Die direkten Grenzen zur Schweiz, zu Liechtenstein und zu Süddeutschland eröffnen den Zugang zu einem kaufkräftigen Absatzmarkt und zu attraktiven Geschäftspartnern. In weniger als zwei Stunden sind sowohl München, Stuttgart, Innsbruck als auch Zürich erreichbar.

Stichwort „Erfolgsfaktor Mensch“: Was tut Vorarlberg im Hinblick auf die Ausbildung und Weiterbildung der Fachkräfte?

Vorarlberg gilt national und über die Grenzen hinaus als Modellregion für die duale Ausbildung. In keinem anderen österreichischen Bundesland entscheiden sich so viele junge Menschen für eine Lehrausbildung. Dieses Erfolgsmodell, das durch das Engagement der hervorragenden Vorarlberger Betriebe lebt, wird laufend forciert. Auch die Ausbildung an der FH Vorarlberg wird ständig weiterentwickelt und orientiert sich an Bedürfnissen der heimischen Wirtschaft.

Im September 2013 startete der Master-Studiengang Energietechnik und Energiewirtschaft, der in Kooperation mit dem Energieversorger „illwerke vkw“ initiiert wurde. Das Studienprogramm „Seilbahn Engineering & Management“, hat die FH Vorarlberg gemeinsam mit dem Unternehmen Doppelmayr entwickelt.

© Matthias Weissengruber